

Putins Botschaft in der Föderalversammlung

Die Welt wird aufgeteilt in ein Davor und in ein Danach

Die Kriegsvorbereitungen des Westens laufen

Die Zusammenfassung der «Frage-Antwort»-Ausgabe vom 04.03.2024 können Sie sich auf unserem Telegramkanal ansehen: <https://t.me/fktdeutsch> sowie auf unserer Webseite.

***Moderator:** Guten Tag, sehr geehrte Zuschauer, Zuhörer und Gäste im Studio! Heute ist der 04. März 2024.*

Das Hauptereignis der vergangenen Woche ist natürlich Putins Botschaft in der Föderalversammlung. Alle warten auf Ihre Einschätzung und Bewertung.

Pyakin: Zweifelsohne ist diese Botschaft epochal. Das ist nicht übertrieben. Diese Botschaft teilt unsere Welt auf in ein «Davor» und ein «Danach». Egal wie es weitergehen wird.

In seiner Botschaft verkündete unser Präsident ein Entwicklungsprogramm für weitere 6 Jahre. Ja, 6 Jahre sind die Amtszeit, die er verwirklichen kann, falls er zum Präsidenten wiedergewählt wird.

Viele sagen, dass das «Prinzip der Wählbarkeit» sowie die «Absetzbarkeit der Macht» von großer Bedeutung sind. **Man muss sich jedoch darüber im Klaren sein, dass man kein umfassendes Programm der Landesentwicklung realisieren kann, wenn sich das Machtkarussell immer wieder dreht und immer wieder neue Staatschefs kommen.** Der Staatschef darf nur nach Notwendigkeit gewechselt werden. Selbst wenn der Staatschef durch einen Gleichgesinnten abgelöst wird, werden individuelle Ansichten und individuelle Wahrnehmungsbesonderheiten der Prozesse und Steuerungsmethoden beim Nachfolger anders sein. Daraus resultieren gewisse Änderungen. Es kann dann durchaus zu Störungen bei der Verwirklichung von Entwicklungsprogrammen kommen.

Also, wenn wir das Programm der Landesentwicklung verwirklichen wollen, brauchen wir die Unabsetzbarkeit der Macht, auf kurze Zeitabschnitte bezogen. Die Erneuerung der Macht – ich meine die Erneuerung des Steuerungssystems – geschieht dann von alleine, im Laufe der Lebensfähigkeit, sobald langfristige Projekte zu funktionieren beginnen.

Eine Amtszeit ist viel zu kurz, um ein beliebiges umfassendes Projekt zu realisieren. Selbst 2 Amtszeiten reichen nicht. Für die Landesentwicklung ist diese Zeit viel zu kurz. Nehmen wir zum Beispiel die Entwicklung der Eisbrecherflotte. Es dauert 7 Jahre, bis ein ordentlicher Eisbrecher gebaut wird. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt nur 6 Jahre. Und außerdem wird ein Eisbrecher nicht einfach so, sondern im Rahmen eines konkreten Entwicklungsprogramms des Nordens gebaut. Dementsprechend gehören viele Maßnahmen dazu.

Stalin hat sehr viel für die Entwicklung des Nordens gemacht. Die Eisenbahn wurde ausgebaut. Dann kam Chruschtschow. Er hat sofort alle Landesentwicklungsprogramme gestrichen, auch das Programm der Entwicklung des Hohen Nordens. Und die fast fertige Eisenbahnlinie, die unter extrem komplizierten Bedingungen und mit enormen Investitionen gebaut wurde, die viel Gewinn für den Hohen Norden und für die ganze Wirtschaft hätte bringen können, die zur Landessouveränität beigetragen hätte, wurde unter Chruschtschow einfach stillgelegt. Wann wurde das Projekt wieder aufgenommen? Erst in den 2000ern.

Solche Beispiele sind zahlreich, egal wo man hinschaut.

Jetzt hat Putin das Programm der Landesentwicklung nur für 6 Jahre vorgeschlagen. Trotzdem ist dieses Programm langfristig angelegt. Eine langfristige Perspektive ist da. Doch diese Perspektive kann nur unter der Bedingung Realität werden, dass der Zinssatz für die Industrie maximal 5% beträgt. Idealerweise sollte der Darlehenszins gleich Null sein. Jedoch gibt es bei uns ein System von Parasiten namens Banken. Normalerweise darf der Leitzins der Zentralbank 2% nicht übersteigen – ich meine, solange es die Zentralbank gibt, solange wir diese Parasiten nicht ausgerottet haben. Parasiten müssen sich von etwas ernähren. Das Bankensystem ist durch und durch ein Parasitensystem.

Doch vorerst ist kein anderes Kredit- und Finanzsystem vorhanden. Noch ist der Parasitismus nicht eliminiert. Also sollte man das Beste daraus machen, was man hat. Dazu gehören gewisse Ausgaben und Abstriche. Noch geht es nicht ganz ohne Darlehenszinsen. Damit die Wirtschaft sich entwickeln kann, ist eine 2-prozentige Leitzinsmarke das Maximum. Und eine 5-prozentige Darlehenszinshöhe darf es nur für die Industrie geben.

Doch was haben wir nun? Einen Leitzins von 16%. Und entsprechend hohe Kreditzinsen. Unter solchen Bedingungen kann das von Putin verkündete Programm der Entwicklung Russlands gar nicht umgesetzt werden. Das geht gar nicht. 5% sind der Höchstwert, die Obergrenze.

Nabiullina sagt überall ganz offen, dass die Herstellung von Waren und Dienstleistungen Inflation erzeugt und das Nichtvorhandensein von Waren und Dienstleistungen eine normale Wirtschaft bedeutet. Also darf Russland nur mit Ressourcen handeln. Und wenn Russland nur Ressourcen verkauft, braucht man maximal 15 Millionen Menschen als Bevölkerung. Mehr braucht man nicht. Von welchem Programm zur Volkserhaltung oder demographischen Entwicklung kann hier die Rede sein? Ein Programm der Genozide ist angesagt. Genau darauf zielt ein 16-prozentiger Leitzins ab.

Wenn das Kreditsystem nicht geändert wird, wenn die Funktionsweise und Form des Kredit- und Finanzsystems nicht geändert wird, ist es unmöglich, das von Putin verkündete Programm umzusetzen und zu verwirklichen. Unter den jetzigen Wirtschaftsbedingungen, beim aktuellen Zustand des Kredite- und Finanzsystems geht es gar nicht. Egal was man macht, brennt Nabiullina samt Zentralbank unsere ganze Wirtschaft, wie mit Napalm, komplett nieder. Das Land steht kurz vor dem Kollaps. Das Land existiert nur dank des militärisch-industriellen Komplexes, da Nabiullinas Tentakeln bis zu diesem Segment nicht reichen. Nur der militärisch-industrielle Komplex ist die Lokomotive der Wirtschaft und verwandter Branchen. Doch wenn die Zentralbank alles niederbrennt, werden auch diese Segmente der Volkswirtschaft zusammenbrechen, weil die restliche Wirtschaft ausgerottet wird.

Was beobachten wir nun? Der Westen hat günstige Ressourcen aus Russland in gewisser Weise verloren, und schon hat der Westen mit erheblichen Problemen zu kämpfen. Der Westen kollabiert. Der Westen wurde durch die Plünderung russischer Ressourcen reich.

Sobald unsere Wirtschaft sich zumindest ein wenig vom westlichen Druck befreit, belebt sich die Wirtschaftslage bei uns sofort.

Doch daran ist die ruzionische "Elite" gar nicht interessiert. Ein großer Teil unseres Verwaltungskorps besteht nach wie vor aus pro-amerikanischen Verrätern, die ihre eigene Vorbestimmung darin sehen, Sklaven des Westens zu sein.

Was hat Nabiullina als Antwort auf Putins Botschaft denn gemacht? Putin hat über günstige und erschwingliche Hypotheken geredet. Unmittelbar danach hat die Zentralbank die Konditionen für die Bewilligung einer Hypothek verschärft. Das war eine politische Ansage. Alles, was die Zentralbank macht, sprengt die staatliche Souveränität, ruiniert die russische Wirtschaft und vernichtet das russische Volk. Andere Maßnahmen ergreift die Zentralbank keine.

Diese sozusagen "Wasserscheide" ist sehr wichtig. In seiner Rede hat Putin gesagt, dass die "Elite", die in den 1990ern entstanden ist – sprich Nabiullina und Co. – keine "Elite", sondern Schmutz ist. Das sind Abschaum, Bastarde, die die USA anbeten und Russland nicht dienen. Die wahre Elite besteht aus Menschen, die Russland dienen und für Russland kämpfen, unter anderem im Rahmen der militärischen Spezialoperation.

Nabiullinas Handlungen sind ein Manifest. Sie sind ein politisches Programm.

Das war also eine Programmaussage. Die Wasserscheide ist definiert. Je schneller und effizienter wir uns von diesen pro-amerikanischen Schädlingen befreien, je schneller der Leitzins und der Darlehenszins für die Industrie gesenkt werden, desto effizienter wird unser Land sich entwickeln und desto weniger Helden, die unser Heimatland gegen den Faschismus verteidigen, werden im Kampf fallen. Wir stehen dem globalen Faschismus gegenüber und widerstehen ihm. Der Faschismus findet seinen aktuellen Ausdruck im Block namens NATO, der gegen uns kämpft. Das sollte man endlich begreifen.

Putin sprach von Souveränität. Er sagte, dass Russland mit der ganzen Macht und Wucht seiner eigenen Streitkräfte, Nuklearwaffen inklusive, antworten wird, wenn der Westen es wagt, Russland zu unterdrücken. Unmittelbar danach hat Nabiullina dem Westen demonstriert, dass die ganze russische verräterische Machtelite alles tun wird, dass dem Westen nicht geschadet wird, dass der Westen unversehrt bleibt, dass Russland und die Russen vernichtet werden, dass russische Bodenschätze an den Westen übergehen. Das war ihre Botschaft an den Westen.

Wieso soll also der Westen daran zweifeln, dass Russland diesen Krieg verlieren wird? Solche Botschaften kommen ja andauernd. Macron philosophierte diese Woche und sagte: *«Egal was wir tun, um russische Interessen und die Souveränität einzuengen, kriecht die ganze russische "Elite" vor uns im Staub und macht Männchen. Diese "Elite" sucht unsere Gnade. Daher ist es nicht erforderlich, Rücksicht auf Russland zu nehmen. Russland muss man wie in den 1990ern behandeln. Russland wird nicht antworten, wenn wir es vernichten werden.»* Der Westen sieht doch, was unsere sogenannte Machtelite tut.

Diese Woche sagte Macron, dass NATO-Truppen möglicherweise ganz offen nach Russland entsandt werden. Wobei eine entsprechende Entscheidung noch nicht einstimmig ist ... jedoch kann man nichts ausschließen.

Gleich sagen viele: *«Die westlichen Länder verzichten auf solche Pläne, ein Land nach dem anderen distanziert sich davon. Und Scholz – er hat Angst, die "Taurus" zu liefern!»* Ich schaue mir die Auftritte solcher Analytiker im TV an und grübele: *«Seid ihr denn Kleinkinder oder hat euer Gedächtnis eine Kapazität, wie beim Fisch im Aquarium, ganze 10 Sekunden?»*

Erinnern wir uns. Erst vor kurzem, zwei Jahre ist es her, hat Deutschland ähnlich gesprochen: *«Wehe, wir liefern Schutzhelme! Wehe, wir liefern Schlafsäcke! Was, wenn Russland diese Lieferung als Aggression ansieht?»* Tatsächlich wird die Hilfe an eine Kriegspartei als Aggression angesehen. Damit würde Deutschland zum Mittäter. Aber hat unsere verräterische Lakaien-“Elite” darauf reagiert? Nein. Womit hat sich dies für uns entpuppt? Sehr hohe Opferzahlen an der Front sind daraus entstanden. Der Begriff «sehr hohe» ist bitte nicht übertrieben zu verstehen. Für uns ist das Leben jedes einzelnen Menschen wertvoll. Faschisten sind uns egal. Jedoch ist der Tod von jedem unserer Menschen unser Leid. Wir müssen jeden Menschen behüten. Daher ist jede Situation, wo mehrere unserer Menschen sterben, als “sehr hohe Verluste” zu bezeichnen. Menschen kämpfen um unser Heimatland, die “Elite” nicht.

Es gab diese Situation auch umgekehrt. Erst sagte man im Westen: *«Wir haben Bedenken und Angst, Panzer zu liefern.»* Was ging bei uns sofort los? – *«Nanu, nur zu, liefert eure Panzer, wir werden sie alle kurz und klein machen.»* Dabei bedeutet jeder Panzer und jedes Geschoss den Tod von irgendjemandem. Also sagte man: *«Liefert Panzer und tötet Russen! Und wir, Staatsbeamte unter der Trikolore, werden euch, dem Westen, nur Gutes tun. Wir werden euch mit Ressourcen versorgen. Wir werden eure Inflation zu uns über Währungskurse holen. Wir werden die russische Wirtschaft durch den Leitzins weiter ruinieren.»* Und man sagte es nicht nur, man tat es auch.

Je mehr Waffen der Westen liefert, desto stärker werden die westlichen Staaten in den Krieg gegen Russland hineingezogen. Das funktioniert nach dem Prinzip der «Overton Fenster». Beachten Sie bitte: **Jedes Mal, egal welche Lieferungen man bespricht, Schutzhelme oder Artilleriesysteme, Munition oder Panzer, Flugzeuge oder neulich Raketen, bleibt das Prinzip gleich: Zuerst verkündet man etwas; dann wird dieses “etwas” von allen abgestritten, als “inakzeptabel” eingestuft; und dann wird die Rhetorik immer weicher – “denkbar”, “man kann darüber verhandeln”, bis die Lieferung als “akzeptabel”, und dann sogar als “vernünftig” angesehen wird; und dann entsteht daraus ein Standardverfahren.**

Was habe ich eben dargestellt? Das «Overton Fenster». Das Programm wird Schritt für Schritt realisiert. Auch was die aktuellen Gespräche über «Taurus» angeht, geht es nicht darum, dass keine «Taurus» geliefert werden sollen. **Man bringt die Gesellschaft schrittweise dazu, dass eine Beteiligung am Krieg gegen Russland ein neues Level erreicht.**

Das Wichtigste ist das, was unsere einfältigen Politologen absolut nicht erkennen. **Macrons Aussage über eine mögliche direkte Entsendung von ausländischen Militärkontingenten zum direkten Kampf gegen Russland, arbeitet im Tandem mit Scholz, der so tut, als ob er sich weigere, «Taurus» zu liefern.**

Wie sieht es genau aus? Macron sagt: *«Es gibt keinen Konsens über die Entsendung von Militärkontingenten.»* Und Scholz sagt: *«Wir wollen nicht in den Krieg hineingezogen werden, weil, wenn wir “Taurus” liefern, werden wir auch unsere Fachleute – also unsere Militärangehörigen – mit entsenden müssen, wie Großbritannien und Frankreich es im Falle der Marschflugkörper “Sculp” und “Storm Shadow” gemacht haben.»* Darauf folgt ein kleiner Skandal: *«Ach, er hat sich verplappert».* Doch das Wesentliche wurde angesprochen. **Eine ganz andere Frage wird gelöst – der Großeinsatz europäischer Militäreinheiten unter eigener Flagge. Nicht unter der NATO-Flagge wohlgemerkt, sondern unter konkreten Staatsflaggen!** Die USA wollen ja gar nicht eigenhändig kämpfen und später dafür gerade stehen müssen. Der Einsatz unter einer konkreten Staatsflagge ist was ganz anderes. Das ist die Aufgabe, welche die Weigerung von «Taurus»-Lieferungen löst.

Wir sind es bereits gewohnt, dass wenn einer sagt, dass man von irgendwelchen Lieferungen absieht, oder dass man gewisse Lieferungen bloß plant, dann befindet sich das jeweilige “Etwas” bereits auf ukrainischem Boden. Wir wissen auch ganz genau, dass polnische, britische, französische und amerikanische Armeeeinheiten sich bereits auf ukrainischem Territorium befinden. Sie kämpfen direkt und unmittelbar. Eigentlich wusste man davon schon immer. Doch im offenen Medienraum, im TV, wurde darüber geschwiegen.

Nach Macrons Äußerungen fingen der Außenminister und der Premierminister an, ihn in die Mangel zu nehmen – er jedoch habe nichts davon gesagt, dass die Truppen an den Kampfhandlungen teilnehmen werden ... wenn, dann werden sie sich vielleicht an humanitären Missionen beteiligen, wie Luftschutz und Minenräumung. Doch Moment mal, Luftschutz gehört zu den Kampfhandlungen, und Minenräumung gilt als humanitäres Programm nur dann, wenn im Lande keine Kampfhandlungen mehr stattfinden. Wenn aber der Krieg noch läuft, ist die Minenräumung eine Aufgabe spezieller Militäreinheiten. Das ist eine reine Kampfaufgabe. Also will man folgendes einreden: *«Lasst uns die Truppen entsenden, und weiter werden wir sehen.»* Und wenn russische Truppen diese Einheiten angreifen – na, was tun, die Russen sind halt so, sie wollen nicht, dass es hier “friedliche” Militäreinheiten gibt, die gekommen sind, um “demokratisch” Bomben zu sprengen, Zivilisten zu töten... Die Entsendung dieser Streitkräfte dient einem anderen Zweck, doch darauf kommen wir später.

Nach Macrons Rede wurde zunächst alles abgestritten. Unter den Politikern verbreitete sich blitzschnell folgende Meinung: *«Der Bursche hat sich verplappert – na und? Schlau ist er ganz gewiss nicht. Er hat einen ungeschickten Scherz gemacht. Soll man etwa daraus einen Skandal machen?»* **Daher musste Macron erneut auftreten und sagen: «Nein, das war alles Ernst, was ich verkündet habe.»**

Später wurde bekannt, dass das Thema tatsächlich auf hohem Niveau im Gespräch war, dass man in den USA zugestimmt hat. Und generell: Solche Zufälle gibt es nicht. Alles läuft nach einem ausgearbeiteten Programm.

Also wird ein Truppeneinmarsch geplant – jedoch nicht dafür, um Krieg zu führen. Die Aufgabe der ausländischen Truppen ist eine ganz andere. Die Aufgabe ist, Russland jetzt zu Verhandlungen und zur Aufteilung der Ukraine zu zwingen, damit die Bandera-Oase bestehen bleibt. Die russische Armee wird ausländische Einheiten nur sehr ungern angreifen, also werden diese Einheiten die Banderowzy von Russland abtrennen können, zu einer Art sanitärer Schutzlinie werden.

Im Westen wurde sofort davon gesprochen, dass man sich dringend versöhnen sollte, dass man einen Teil der Territorien Russland überlassen sollte und ausländische Truppen dringend erforderlich seien.

Doch warum meint der Westen, dass Russland die Einheiten der Interventen nicht angreifen wird? Ganz einfach. Erst hat Macron seine Aussage gemacht. Darauf folgte die Reaktion im Westen – man will die Bevölkerung darauf vorbereiten, dass die Armeen offen einmarschieren werden. In Russland lief währenddessen die Vorbereitung auf Putins Botschaft. Da entstand eine eigene Agenda. Die Zentralbank sagte offen und eindeutig: Es hat nicht geklappt, die russische Industrie zu kippen, daher wird der Leitzins im März wieder erhöht. Nach dem, was die Zentralbank unmittelbar nach Putins Rede mit der Hypothek veranstaltet hat, gibt es keine Zweifel, dass der Leitzins wie versprochen höher wird. Es sei denn, es werden Maßnahmen ergriffen, um diesen ganzen Abschaum namens «Direktorenrat der Zentralbank» zur Besinnung zu bringen, damit diese Bande zumindest anfängt, um sich selbst Sorgen zu machen. Noch haben sie keine Angst davor, Russland zu schädigen und tun es.

Ein weiteres Thema in aller Munde – die Verhandlungen. Erdogan sagt, dass die Türkei bereit sei, zum Verhandlungsort zu werden. Eine ganze Weile hörte man nichts über türkische «Bayraktar»-Drohnen. Doch diese Woche sind sie wieder im Gespräch. Eine neue Lieferung ist eingetroffen. Die Türkei beliefert die ukrainische Armee ganz offen und tut es gratis. Früher haben die Oligarchen durch das Schema des Getreideabkommens diese Lieferungen finanziert, jetzt hat man vielleicht ein anderes Schema gefunden... Hauptsache, diese Drohnen sind wieder da, und zwar in Massen.

Dabei spielt Erdogan “den Außenstehenden” vor. Er helfe doch niemandem im Krieg gegen Russland. Er schlage doch nur Verhandlungen vor.

Die Verhandlungsoption wurde zum Gesprächsthema. Wie soll die Verhandlungsposition ausfallen? – Na, ganz einfach... Russland sollte auf die Pläne bezüglich Demilitarisierung und Denazifizierung verzichten. Darüber hinaus sollte Russland die Ukraine aufteilen. Nur dann sind Verhandlungen möglich.

Übrigens: Auch die Amerikaner haben sich als Nation noch nicht verwirklicht. Eine Nation ist noch nicht entstanden. Diverses europäisches Pack kam seinerzeit nach Amerika und führte dort Krieg gegen die Indianer, um deren Territorien zu erobern. Es wurden unzählige Abkommen mit den Häuptlingen der Indianer unterzeichnet. Dort gab es die tollsten Versprechen. Und was wurde daraus? Wann wurden diese Verträge unterzeichnet? Dann, als den Amerikanern die Puste für eine Fortsetzung der Expansion ausgegangen war, als eine Auszeit angesagt war, sprich dann, als man nicht siegen konnte. Doch sobald die Amerikaner zu Kräften kamen, wurde ohne Kriegserklärung angegriffen. Und als erste hat man diejenigen Stämme angegriffen, deren Häuptlinge die Verträge unterzeichnet hatten. Das sind Tatsachen. Dazu gibt es viele Dokumente als Beweise.

In Bezug auf uns handeln die Amerikaner identisch. Die Taktik hat sich nicht geändert. Sobald ihnen die Kräfte ausgehen, sobald es nicht gelingt, uns sofort zu besiegen, brauchen sie eine Pause. Und unsere "schlauhen" "Eliten", die amerikanische Sklaven sein wollen, sind sofort scharf auf Verhandlungen.

Doch nach Putins Botschaft ist das Thema «Verhandlungen» rasch verschwunden. Wie vom Erdboden verschluckt... Putin hat verkündet, dass die Souveränität des Landes oberste Priorität hat.

Bisher waren ja viele Verhandlungsbefürworter aktiv. Medinskij, Kartapolow... *«Wir sind verhandlungsbereit! Gerne von jetzt auf gleich! Auch das Istanbul-Abkommen können wir unterzeichnen!»* Also kapitulieren...

Im Westen kam es zu einer ernsten Störung. Warum fand Macrons Auftritt statt? Warum fing Scholz an, mitzuspielen und dasselbe Thema «Truppeneinmarsch» einzuführen? **Das ist durch eine sehr interessante Situation bedingt – durch eine erfolgreiche Offensive russischer Streitkräfte bei Awdejewka. Man kann bereits darüber reden, dass die Verteidigungslinie geknackt wurde, obwohl diese Linie noch nicht bis zum Ende durchbrochen wurde.** Das hat der Westen nicht erwartet. Das galt als unmöglich. Daher gab es keine zweite Verteidigungslinie.

Ich wiederhole: Das Atawia-Proxima-Szenario. Danach sollten wir an einem kurzen Frontabschnitt, wo man 8 Jahre lang Festungen gebaut hatte, kämpfen. Dann hätten wir diese Verteidigungslinie niemals im frontalen Angriff durchbrechen können, es sei denn, wir hätten uns mit extremen menschlichen Verlusten abgefunden. Der Westen war sich sicher, dass die russische Armee auf diesem engen Frontabschnitt versuchen wird, durchzubrechen, dass die russische Armee hohe menschliche Verluste tragen wird, dass eine Mobilmachung nach der anderen folgen wird und im Landesinneren wegen der Zentralbankaktivität ein Wirtschaftschaos ausbrechen wird, dass die soziale Anspannung wachsen wird, weil die Menschen sich fragen werden, wofür man einen derartigen Krieg überhaupt braucht.

Doch Putin hat diese Pläne von Anfang an zunichte gemacht. Der Einmarsch in die Ukraine erfolgte aus drei Richtungen – von Norden, Westen und Süden. Der Westen ahnte nicht, dass es Ausweichmanöver geben kann, dass Kräfte entlang der Frontlinie verteilt werden, dass die Munition schnell ausgehen wird, die Verluste entsprechend steigen werden und dass der Durchbruch nicht mit dem Leben der Soldaten sondern durch die Taktik der Umzingelung erreicht wird. Der Westen ahnte nichts davon. **Der Westen hat auf Geheimabsprachen gehofft – auf Verrat.**

Warum kam es zu Panik in Kiew und überall? Man hat gesehen, dass etwas gar nicht nach Plan gelaufen ist. Man hat erkannt, dass alles plötzlich ganz anders läuft als zuvor. Was konkret? Unsere Artillerie fing plötzlich an, Züge zu zerstören, die Soldaten, Technik, Waffen und Munition an die Front lieferten. Der Gegner hat sich daran gewöhnt, dass diese Züge nie angegriffen werden. Unsere Luftaufklärung hat diese Züge schon immer gesehen, doch der Generalstab hat diese Info nicht an die Front weitergegeben, sodass es zu keinem Angriff kam. Also wurden diese Züge problemlos abgeladen.

Doch plötzlich wurde ein Zug nach dem Anderen beschossen und zerstört. Lieferungen erwiesen sich als nicht mehr machbar. Plötzlich kamen auch die Luft- und Weltraumkräfte zum Einsatz. Mittlerweile wurde aus dem «Asow»-Bataillon eine ganze Brigade, die 3. Brigade. Damit deren Kämpfer sich nicht wieder in den Katakomben verstecken, hat man sie gezwungen zu fliehen. Die 3. Brigade hat außerdem hohe menschliche Verluste erlitten. Erst 1.200 von 1.500 Mann während eines Rapports, als eine traditionelle Zeremonie stattfand. Dann wurden etliche plötzlich eingekesselt. Irgendwie lief plötzlich alles nicht mehr nach Plan.

So brach im Westen sowie in den ukrainischen Medien regelrechte Hysterie aus. Wo ist denn Gerassimow? Was geht überhaupt ab? Wurde Gerassimow festgenommen? Oder wurde er durch einen Doppelgänger ersetzt? Oder wurde er gar getötet?

Warum wurde ausgerechnet Gerassimow zum Thema? **Weil alle ganz genau wissen, wer für die Einhaltung der Geheimabsprachen sorgt.** Gerassimow ist wohlauf. Er besucht Militäreinheiten, verleiht Auszeichnungen, aber er steuert die Kampfoperation zur Befreiung von Awdejewka nicht.

Man darf jedoch nicht denken, dass Gerassimow alleine der Verräter ist. Die Ursache ist anders. Jemandem ist es gelungen, zeitweise – oder vielleicht auch für immer – den Hilfskanal zu sperren, sodass die ukrainischen Nazis keine Unterstützung mehr bekommen haben und Awdejewka gefallen ist. Auch große menschliche Verluste wurden zum Alltag.

Die Militärgruppierung der ukrainischen Armee an der Grenze zu Weißrussland ist ca. 115.000 Mann stark. Doch diese Gruppierung wird nicht umdisponiert, um die Front zu “flicken”. Man versucht sie anderweitig zu flicken. Das ist eine Aussage, dass man in der Ukraine nach wie vor auf Absprachen bzw. Geheimvereinbarungen hofft. Man hofft immer noch, dass die Offensive gestoppt wird. Für einen tiefen Durchbruch der Front werden die Kräfte tatsächlich nicht reichen. Wenn vom Generalstab aus keine Einheiten gegeben werden, wenn keine Großoffensive erfolgt, was nur auf der Ebene des Generalstabs angeordnet werden kann, wird sich die Offensive totlaufen.

Kürzlich kamen Drohnen vom finnischen Territorium aus. St. Petersburg, Leningrad, wurde angegriffen. Warum kamen diese Drohnen aus Finnland? Weil aus den baltischen Staaten bereits welche kamen. Die Baltischen Staaten haben dafür keine Strafe bekommen. Im Gegenteil, Russland hat Ressourcen geliefert. Also keine Reaktion. Nun prüft man die Reaktion auf Finnlands Drohungen. Man plant die vollumfassende Vernichtung Russlands durch einen flächendeckenden massiven Angriff mit anschließender militärisch-polizeilicher Operation, wo jedes Territorium, das an Russland angrenzt, seine Rolle und seinen Platz hat. Die Truppenübung «Steadfast Defender» dauert bis Ende Mai. Zwei weitere Wochen sollte man zu dieser Frist addieren – die Zeit, in der man die Truppen zu den ständigen Unterkunftsorten abzieht.

Das Thema «Einmarsch der ausländischen Truppen in die Ukraine» sollte man also nicht wortwörtlich verstehen. In der Ukraine gibt es bereits ausländische Truppen. **Es geht um die Vorbereitung darauf, Russland anzugreifen, wonach es Truppen brauchen wird, die in Russland zwecks militärisch-polizeilicher Mission einmarschieren werden.** Die USA haben keine freien Einheiten, daher werden europäische entsandt. Ein derartiger Angriff ist nur dank des Verrates unserer “Eliten” möglich.

Und noch was. Ohne Verrat der “Eliten”, des Verwaltungskorps, ist kein Krieg gegen die NATO möglich. Dasselbe betrifft auch die Entsendung westlicher Militäreinheiten in die Ukraine. Popow, der Fernsehmoderator, sagt ja: *«Wie kann man bloß daran denken, westliche Einheiten anzugreifen! Frankreich darf uns angreifen, wir es unsererseits nicht. Wir sind ja kulturbewusst und zivilisiert, wir können uns benehmen. Das ist doch Frankreich! Es macht nichts, dass Frankreich uns Schaden zufügt. Antworten dürfen wir nicht.»* Eine andere Option, als Truppen einmarschieren zu lassen, hat der Westen nicht. Wehe wenn Russland auf diese Aggression angemessen antwortet... Doch solange diese “Eliten” den Ton angeben, kann es zum Einmarsch der Truppen, zum Nuklearangriff und zur Vernichtung des russischen Volkes kommen.

Es bleibt die Frage, ob der Westen etwas gebacken bekommt oder nicht. Putin hat *«nein»* gesagt. Egal was dieser verräterische Abschaum, Nabiullina und Co. machen, wir werden das nicht zulassen. Russland wird durchstehen. Und wenn der Westen etwas wagt, bekommt der Westen eine umfassende Antwort. Dem Westen ist dies bewusst. Denn die westlichen Pläne werden nicht aufgehen. Keiner kann Russland niederbrechen. Wird der Westen dennoch versuchen, Russland zu vernichten, wird der Westen verenden, einfach verenden. Und wir – möglicherweise wird es in das Paradies gehen. Doch wahrscheinlicher ist, dass wir unsere Existenz fortsetzen werden und unsere Russische Welt auf dem Planeten Erde errichten werden.

***Zusammenfassung der ersten Frage der «FRAGE-ANTWORT»-SENDUNG VOM 03.04.2024
erschieden auf: www.fktdeutsch.wordpress.com***